



Unser Foto zeigt einen Teil der Traktoren und Maschinen, die in der Stadtgärtnerei benutzt werden.

Hinter die Kulissen der Stadtgärtnerei:

Unsere Stadt wird immer grüner

Eupen. — »Unsere Stadt wird immer grüner«, meinte Bürgermeister Fred Evers, der am vergangenen Samstagmorgen die Ausstellung der Stadtgärtnerei, zu der zahlreiche Besucher erschienen waren, offiziell eröffnete.

Neben den 15 Beschäftigten der Stadtgärtnerei hatten viele andere Helfer der verschiedenen städtischen Abteilungen zum Gelingen dieser »Tage der offenen Tür« beigetragen.

Bei strahlendem Sonnenschein nutzten die Gäste der Eröffnungsfeier, zu denen unter anderem auch Ratspräsident Kurt Ortman, das Schöffengericht und zahlreiche Vertreter des Stadtrates gehörten, die Gelegenheit, einmal hinter die Kulissen dieser Großgärtnerei zu blicken.

Vielfalt und Arbeitsbereiche

In einer ansprechend gestalteten Bilddokumentation mit dem Titel »Das Schaufenster im Dreiländereck, lebendige Stadt Eupen«, wurde den interessierten Betrachtern die beinahe schon historische Entwicklung dieses »grünen Zweiges der Stadtverwaltung« vor Augen geführt. Fotografien aus den Jahren 1938 machten die

ständige Expansion des Betriebes deutlich. Durch diese Dokumentation, die nur einige Projekte der Fachwerkstätten Eupen und Kettenis zeigte, wird wohl so manch einem erst bewußt geworden sein, wie vielfältig die Arbeiten für ein grünes und gepflegtes Stadtbild sein können. Die Aufgaben reichen von künstlerisch gestalteten Beetanlagen bis hin zu Spielplatzausstattungen, Renovierungsarbeiten und Schilderherstellungen.

Modernste Ausrüstung

Nicht nur dem Hobbygärtner wird beim Anblick der großräumigen Treibhäuser das Herz höher geschlagen haben; unzählige Teppichbeetpflanzen wie Tagetes, Margeriten oder Geranien werden auch weiterhin für reichbestückte Blumenbeete sorgen. Schade war allerdings, daß der Großteil der Pflanzen noch nicht in ihrer vollen Blütenpracht zu bewundern war. Laut Arbeitern der Gärtnerei werden sich die städtischen Treibhäuser wohl erst in 14 Tagen in ein Blumenmeer verwandeln, am vergangenen Wochenende wurden die Besucher hierfür mit einer Diashow entschädigt, die ahnen ließ, wie

vielfältig die Farbenpracht sein wird.

Modernste Hilfsmittel sind bei einer derartigen Großgärtnerei unerlässlich: neben den ausgestellten Arbeitsgeräten genöß auch das technisch hochentwickelte Treibhaussystem große Beachtung. Risikofaktoren wie Heizung, Belüftung und Wasserrieselung werden vollautomatisch beseitigt. Tag und Nacht sorgt ein Überwachungscomputer für ein ideales Pflanzenklima.

Der Stadtgärtnerei stehen übrigens noch weitere Neuerungen bevor. Noch ist nicht bekannt, was mit dem großen Schuppen geschehen soll, der noch aus jener Zeit stammt, als dort an Stelle der Treibhäuser Bahnhofsgebäude standen. Nachdem nun geklärt ist, daß dieses Gebäude nicht unter Denkmalschutz gestellt werden soll, wird über seine weitere Zukunft beraten.

Als auswärtigen Gast konnte der Meister der Eupener Stadtgärtnerei, Werner Plumanns, Franz-Josef Claesen, begrüßen. Er ist Leiter der Aachener Stadtgärtnerei, die zu den modernsten der Bundesrepublik Deutschland zählt. In beiden Städten ist man zur Zeit um einen Erfahrungsaustausch bemüht, der sicherlich besonders für Eupen von großer Wichtigkeit sein wird.

Nach dem informativen Rundgang luden die Verantwortlichen die Besucher in das Festzelt ein, wo sie neben einem kühlen Glas Bier noch vier Ausstellungsstände sehen konnten, die Geräte, Bücher und Möbel rund um das Thema Garten zeigten.

Am Sonntag verschönerten die »Juppen« die Atmosphäre mit einem Frühschoppenkonzert.

R.B.

Ardennenjäger kamen zusammen:

Nahkampf und Parade für guten Zweck

Eupen. — Genau um 15 Uhr, wie es die militärische Pünktlichkeit verlangt, marschierte Samstagmittag die Kapelle des 3. Ardennenjäger-Bataillons zum Platzkonzert auf dem Eupener Werthplatz, wo auf einer Tribüne zahlreiche politische, geistliche und militärische Ehrengäste Platz genommen hatten. Auch eine bemerkenswerte Zuschauerkulisse bot sich den musizierenden und später auch exerzierenden aktiven Soldaten des populären Heimatbataillons.

Sie waren angerückt mit Mann und Material, um gemeinsam mit den Ehemaligen zu feiern. Eingeladen hierzu hatte der Eupener Immobilienmakler Norbert Kühl, denn er hatte die Idee, die Ehemaligen noch einmal zu versammeln, um mit den heutigen Aktiven in Erinnerungen zu schwelgen und beim Feiern die Verbindungen mit dem 3. Ardennenjäger-Bataillon aufzufrischen. Maßgeblich unterstützt wurde der Initiator von Columbus-Wirt Werner Pirard und vom Chef des Saalbetriebes Capitol, Mathieu Bühler. Eröffnet wurde die Feier mit dem Fallschirmjägermarsch und dem Marsch des 2. Radfahrer-Bataillons. In deutscher und französischer Sprache wurden militärisch knapp die anwesenden Ehrengäste begrüßt.

Kampfgymnastik

Nachdem die Morser der 3. Kompanie eine recht anstrengende Vorführung in Kampfgymnastik dargeboten hatten, bei welcher die sichere Handhabung der Waffe trainiert wurde, spielte die Kapelle den Marsch des 1. Linien-Bataillons und den Marsch des 1. Artillerie-Bataillons. In der folgenden Vorführung mußten die Soldaten in Spezialkleidung, die 72 Stunden lang Schutz bietet, die Reinigung eines chemisch verseuchten Fahrzeuges demonstrieren. Nachdem die Kapelle mit einer Eigenkomposition und dem Marsch der 2. Jäger zu Fuß erneut die Gäste unterhalten hatte, zeigten die Soldaten ihr Können im Nahkampf. Mit dieser beeindruckenden Vorführung bewiesen sie ihre



Mit Spezial-Schutzanzügen bekleidet, zeigten die Soldaten wie ein chemisch verseuchtes Fahrzeug gereinigt wird.



Beim Ardennenjägertreffen auf dem Werthplatz wurden Nahkampfübungen vorgeführt. (Fotos: Helmut Thönnissen)

körperliche Fitneß und die Sicherheit ihrer Griffe. Nach diesem Demonstrationsprogrammteil ließ Kommandant Keutgens das gesamte 3. Ardennenjäger-Bataillon antreten, um gemeinsam mit Bürgermeister Evers, dem ehemaligen Kommandanten Leutnant-Colonel Mathem und Norbert Kühl die Parade abzunehmen.

Als Schirmherr dieser Veranstaltung und Bürgermeister der gastgebenden Stadt begrüßte Alfred Evers in einer kurzen Ansprache besonders die aufmarschierenden Soldaten und Musiker und wünschte der Freundschaftsinitiative zur Solidarität mit dem Blindenhilfswerk von Eupen-St.Vith einen vollen Erfolg. Besondere Dankesworte richtete er an die Initiatoren und Organisatoren Norbert Kühl, Werner Pirard, Mathieu Bühler und Josef Lambertz.

In Abwandlung des Ardennenjäger-Mottos »Halten und Beißen« meinte der Bürgermeister, daß sich Aktive und Ehemalige im Zusammenhalten und Sich-Durchbeißen dem Leben stellen müßten. Evers regte eine baldige Wiederholung dieses Treffens an. Nach diesem Programmteil folgten die Ehrengäste den Ardennenjägern zum Ehrenmal der 1. US-Division auf der Klötzerbahn und zum Ehrenfriedhof, wo mit Dechant Geelen eine kurze Andacht zum Gedenken an die Opfer des Krieges stattfand. An beiden Stellen wurden Kränze niedergelegt.

Anschließend lud die Stadt die Ehrengäste zum Empfang und im Saal Capitol gaben die Musiker noch ein Militärkonzert, um die zahlreichen Besucher auf den anschließenden Ball mit der Kapelle »Singing Boys« einzustimmen. A.J.

Dramatischer Unfall auf Vennstraße

Junger Eupener tödlich verunglückt

Mont-Xhoffsraix/Eupen. — Ein dramatischer Unfall ereignete sich in der Nacht von Freitag auf Samstag auf der Vennstraße in Mont-Xhoffsraix. Gegen 2.10 Uhr wurden zwei entgegenkommende Pkw, die sich gerade kreuzen wollten, von zwei Reihen überrascht, die im gleichen Augenblick die Straße überquerten.

Mit voller Wucht prallten die Pkw gegen das Wild. Dabei geriet ein mit fünf Personen besetzter Wagen ins Schleudern und raste in den Graben. Der junge Fahrer, der 21jährige Alfred Schumacker aus Eupen, wurde so schwer verletzt, daß er

von der Malmedyer Feuerwehr aus dem Autowrack befreit werden mußte.

Der junge Mann wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen ins St. Luc-Hospital (Brüssel) gebracht, wo er wenig später verstarb. Zwei andere Pkw-Insassen, Armand M. aus Eupen und Gerhard A. aus Raeren wurden schwer verletzt. Die beiden übrigen Mitfahrer, Didier H. aus Baelen und Angélique W. aus Hergenrath, erlitten leichtere Verletzungen und wurden ins Malmedyer Krankenhaus eingeliefert. Der andere Pkw-Fahrer, Ralph F. aus St. Vith, blieb unverletzt.



Einige Besucher schauen sich die Frühbeete in der Stadtgärtnerei an.

Wir empfehlen uns für das fachmännische Verlegen von
PVC-Belägen
LINOLEUM-Belägen
TEPPICH-Belägen
Anstreicherbetrieb-
Bodenbelag



4700 Eupen, Gewerbestraße 11
Tel. 087/74 20 72 - 74 00 42

Wir machen Ihnen unverbindliche Vorschläge und Angebote.

Für Ihre Kleinanzeige
Tel. 087/55 47 05